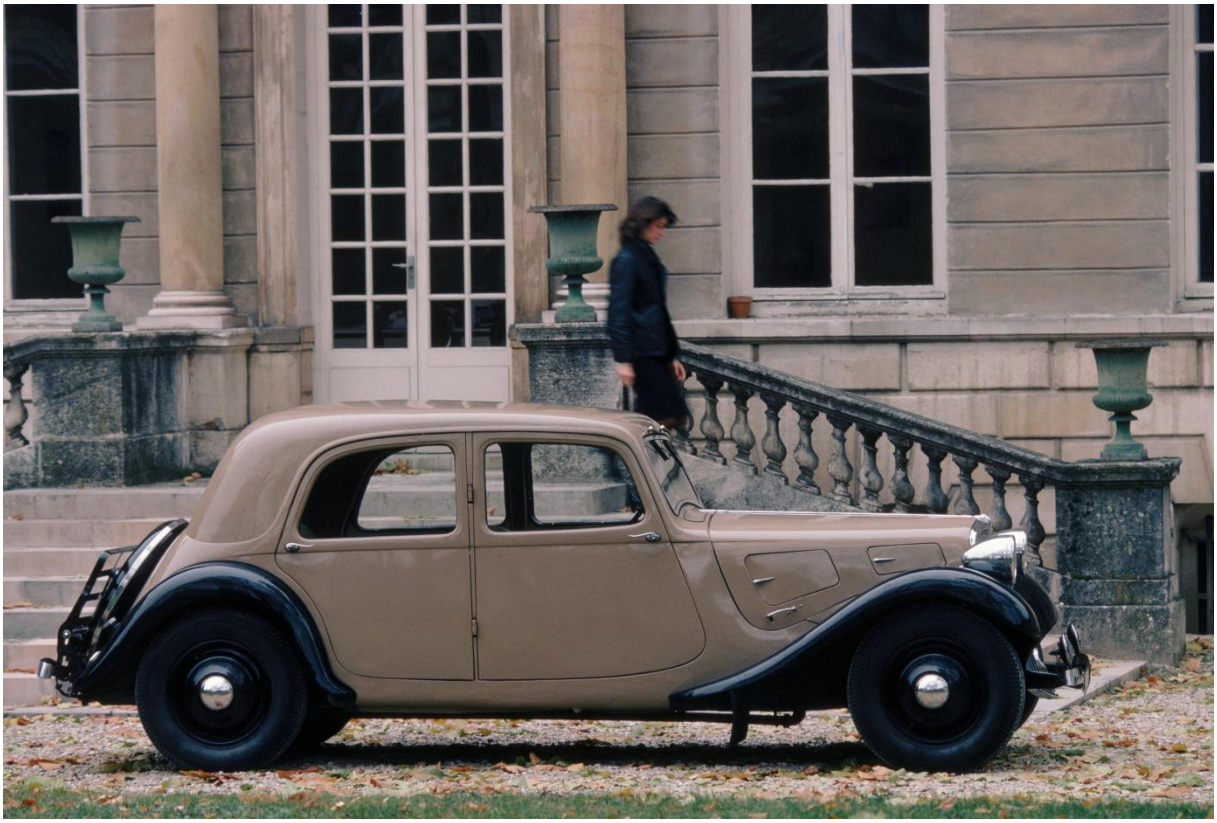
100 Jahre Citroen – Nicht nur Avantgarde

Es gibt sicherlich dankbarere Aufgaben, als jemandem ohne Benzin im Blut kurz und prägnant Citroen vorzustellen. Denn es sind einfach zu viele Facetten in der 100-jährigen Unternehmensgeschichte zu berücksichtigen – insbesondere bei den angebotenen Modellen. Hinzu kommt, dass Citroen eine emotionale Marke ist, die auch polarisiert(e). Und zwar bis in die 1990er-Jahre hinein vor allem mit Modellen wie der „Göttin“ DS oder der guten alten „Ente“ 2CV. In den letzten drei Jahrzehnten brachten die Franzosen jedoch (zu) viele „gewöhnliche“ Modelle auf den Markt, die so auch von anderen Herstellern hätten kommen können und verwässerten damit ihr avantgardistisches Image. Trotzdem ist Citroen bis dato eine alles andere als dem Mainstream folgende Marke geblieben.



Heute vor 100 Jahren stellte Citroen mit dem Typ A 10 HP sein erstes Modell – das zudem auch das erste am Fließband produzierte Großserienauto in Europa war – vor. Damit verwirklichte André Citroen seine Vision vom gleichermaßen erschwinglichen wie praktischen Auto. Das letzte Modell, das unter dem 1935 verstorbenen André Citroën entstand, war die 1934 präsentierte „Gangster-Limousine“ Traction Avant. Wegen dem erstmals in Europa verbauten Frontantrieb, der neben einer sehr guten Straßenlage auch hohen Komfort bot, sowie der selbsttragenden, aerodynamischen Ganzstahlkarosserie zählt der Traction Avant zu den Wegbereitern des modernen Automobils. 1948 wurde schließlich das preiswerte Volksauto 2CV, ein radikal minimalistischer Kleinwagen vorgestellt.

Die „Ente“ gewann zwar keinen Schönheitspreis, sie war aber sparsam und weckte Sympathien, zudem war ihr Platzangebot ausreichend. Über die Jahre hinweg erreichte der bis 1990 (!) stolze 5,1 Millionen Mal produzierte 2CV Kultstatus. Und dann war da auch noch die „Göttin“ DS, für die alleine während ihrer Präsentation auf dem Pariser Automobilsalon 1955 unglaubliche 80.000 Kaufverträge unterschrieben wurden. Zu den Highlights der DS zählten vor allem ihr aerodynamisches Design sowie die Hydropneumatik. Sie brachte es bis 1975 auf 1.456.115 Exemplare. Zu den Ikonen von Citroen zählt auch das 1970 auf den Markt gekommene Luxuscoupé SM mit seiner charakteristischen Optik und dem 170 PS starken 2,7-Liter-Sechszylinder von Maserati.

In den 1970er- und 1980er-Jahren folgten Modelle wie der CX, BX und AX, bei denen die Wirtschaftlichkeit eine immer wichtigere Rolle spielte. Im nachfolgenden Jahrzehnt setzte ab 1996 insbesondere der Berlingo als Begründer der Hochdachkombis Akzente. Dagegen machten die Xsara, C3 und C4 mit dem schönen Beinamen Picasso Citroen zum europäischen Marktführer bei den Kompakt-Vans. Heute blasen die Franzosen dagegen mit Modellen wie dem neuen C5 Aircross zur SUV-Offensive. Offensichtlich erfolgreich, denn die Marke mit dem Doppelwinkel im Logo erreichte 2018 in Europa ihr bestes Absatzniveau seit sieben Jahren. Zukünftig sollen vor allem Fahrzeuge mit Elektro- und Hybridantrieb die Modellpalette der Franzosen prägen.

- ➔ Heute gehört Citroen zusammen mit Peugeot, DS, Opel und Vauxhall zum PSA Konzern. Dies eröffnet Citroen den Zugriff auf ein umfangreiches Angebot an modernsten Technologien. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, dass die Marke seit der Übernahme durch Peugeot 1976 ihren avantgardistischen Charakter zu einem großen Teil verloren hat. Selbiges gilt auch für den Ruf, vor allem Individualisten anzusprechen. Aber seien wir mal ehrlich – wer kann (und will) heute als Automobilhersteller längerfristig in Nischen überleben? Unabhängig davon ist es zweifellos beeindruckend, was Citroen in den letzten 100 Jahren mit innovativen Modellen wie der DS auf die Beine gestellt hat!

Bilderquelle: Citroen